



1354

Dr Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftztytig Nr. 40

Juni 2010

Die Ecke des Meisters

Sehr geehrte Mit- und Altvorgesetzte,
liebe Zunftbrüder und Knote-Leser

Nach einem äusserst interessanten und phasenweise gar spannenden Wahlbott hat sich der Vorstand E.E. Zunft zu Schiffleuten neu formiert. Neue und bisherige Vorgesetzte sind gewillt und motiviert mit ganzer Kraft ihre Aufgaben zum Wohl unserer Zunft anzugehen und freuen sich auf eine erspriessliche und angenehme Zusammenarbeit.

Mir selbst wurde die grosse Ehre zuteil, unsere Zunft während den nächsten drei Jahren führen zu dürfen. Eine deutliche Mehrheit der anwesenden Zunftbrüder hat mir ihr Vertrauen geschenkt und ich danke allen, die mir das hohe Amt zutrauen, nochmals herzlich. Da zu einer Mehrheit jeweils auch eine Minderheit gehört, wird es eine meiner vornehmen Aufgaben sein, mit meiner Amtsführung auch diesen Zunftbrüdern gerecht zu werden.

Die Zunftordnung der Stadt Basel schreibt unter §13. vor, dass der Vorstand aus sieben bis zehn Vorgesetzten zu bestehen hat. Der vor dem Wahlbott amtierende Vorstand schlug der Zunftgemeinde für den Ersatz der ausscheidenden drei Vorgesetzten lediglich zwei Kandidaten vor. Dies mit der Absicht, einen dritten ins Auge gefassten Kandidaten, welcher sich derzeit noch nicht zur Verfügung stellen konnte, erst in drei Jahren zur Wahl vorzuschlagen. In der Zwischenzeit wollte man sich auf acht Kandidaten beschränken.

Persönlich hat es mich dann positiv beeindruckt und erfreut, dass eine aufgeschlossene und aktive Zunftgemeinde von ihrem Recht Gebrauch gemacht und auf neun Vorgesetzte bestanden hat. Sie hat aus ihrer Mitte eine Auswahl von zwei zusätzlichen Kandidaten vorgeschlagen. Wir durften damit neben Willi Bernhard und Stephan Schindler nach glanzvoller Wahl ebenfalls Roger Reinle im Kreis der Vorgesetzten begrüssen.



Anlässlich des konstituierenden Vorgesetztenbotts vom 31. März 2010 konnten wir die vakanten Funktionen im Vorstand wie folgt besetzen: Als Statthalter wird Stephan Schindler amten (gewählt bis 2016), als Schreiber I wird uns Willi Bernhard unterstützen (gewählt bis 2013) und mein bisheriges Amt als Fürsorger wird Roger Reinle (gewählt bis 2013) übernehmen. Die

weiteren Funktionen haben in ihrer Besetzung keine Veränderungen erfahren. Ich bin überzeugt, dass damit alle Funktionen im Vorstand optimal besetzt sind und freue mich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit aufgestellten Kollegen.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind bekanntlich unser bisheriger Meister, Hans Rémy Kaderli, der Statthalter, Theo Staehli und der Schreiber I, Harald Schmid. Diese Vorgesetzten haben sich während Jahren tatkräftig für unsere Zunft eingesetzt und es ist mir ein Anliegen, ihnen für ihr grosses Engagement und ihre freundschaftliche Zusammenarbeit auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu danken.

Ich freue mich auf eine lebendige, attraktive und konstruktive Zeit mit allen Zunftangehörigen und lasse unsere E.E. Zunft zu Schiffleuten hochleben!

Mit zünftigem Gruss
Euer Meister Franz Haerri

Wahlbott oder «die Zunft lebt!»

Im «Knote» Nr. 34 schrieb Redaktor und Irtenmeister Peter Thommen: *«Im 2010 steht der nächste Wahlbott an, hoffen wir, dass auch dann wieder mindestens so viele Zunftbrüder teilnehmen werden»*. Anno 2007 waren es 58 Zunftbrüder. In diesem Jahr konnte Meister Hans-Rémy Kaderli gar 67 Zunftbrüder zum alle drei Jahre stattfindenden Wahlbott begrüssen. So wurde auch das Sitzungszimmer im Erdgeschoss des «Laiezorn» fast zu eng für unsere Zunft.

Um 19:08 Uhr begrüsste unser Meister die Zunftgemeinde. Das Protokoll des letzten Wahlbotts vom 15. März 2007 wurde ohne Wortmeldung genehmigt. Hans-Rémy Kaderli streifte in seinen Mitteilungen einige «Highlights» oder auf Baseldeutsch «heechi Liechter» der letzten drei Zunftjahre. Darunter (unter den Leuchtern) sind die Staatswein-Übergaben von 2008 und 2009, die Golfturniere unserer Zunft und natürlich die Zunftmahle. «Nebst dem Zunftstamm», betonte unser Meister, «die eigentlichen «Highlights» eines Zunftjahres». Die Zunftfahrt nach Kandern 2007 mit Apéro

im Kandertaler Bäänli, das Zunftessen im Ballsaal des Hotel «Drey Keenig» 2008 und das Experiment im «Vulcanelli» zu Basel im letzten Jahr. Es wird bei diesem einen Experiment bleiben.

Weiter hatte der Meister viel Positives zu berichten: Unsere Zunft hat mit 150 Mitgliedern nun wieder den Sollbestand. Und vier bis fünf Männer auf der Liste der Petenten. Wir haben auch erstmals an der Organisation und Durchführung eines Zunftballs in der «Saffre» mitgewirkt. Mit 75 Paaren war dieser Anlass ein Erfolg. Hans-Rémy Kaderli sprach sich dafür aus, «zirka alle drei bis fünf Jahre wieder einen Zunftball durchzuführen».

Damit war man bei Traktandum drei angelangt. «Wie al-lewyl» brachte uns Seckelmeister Theo Meyer die Zunftrechnungen der letzten drei Jahre mit launischen Worten näher. «Das Vermögen sei gut angelegt - nämlich in Basel!» meinte er. Die Zunftversammlung nahm die Abschlüsse der



Rechnungen zur Kenntnis. Die Prüfung und Genehmigung erfolgt durch die Basler Bürgergemeinde.

Die Wahl der Rechnungsrevisoren war für den Wahlbott einfach, denn die zwei Bisherigen, Daniel Raible und Cedric Bürgin, stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Beide wurden per Akklamation bestätigt.

Meister Hans-Rémy Kaderli führte ins Traktandum fünf, «Wahlen in den Zunftvorstand», ein. Mit «Rücktritten der Zunftspitze» bezeichnete er die gleichzeitige Demission von Meister, Statthalter und Schreiber I. Die erneut kandidierenden Vorgesetzten Theo Meyer, Peter Thommen und Markus Unterfinger schafften die Wiederwahl problemlos «in globo». Der Zunftvorstand schlägt dem Wahlbott die Wahl von Willi Bernhard und Stephan Schindler vor. Willi Bernhard fungierte am Zunftball erfolgreich als Tanzlehrer der Zünftigen. Stephan Schindler ist bereits als Seckelmeister des Fünfer-Ausschusses der Basler Zünfte im Einsatz. Beide Kandidaten wurden glatt in den Zunftvorstand gewählt.



Schon wollte unser Meister zur Wahl seines Nachfolgers schreiten, wurde aber jäh von einem Antrag unterbrochen: «Für neun Vorgesetzte fehlt einer im Vorstand!». Tatsächlich machten zwei Zunftbrüder einen spontanen Wahlvorschlag. André Stohler respektive Roger Reinle. Der Meister fragte die Vorgesetzten, ob sie denn eine allfällige Wahl annehmen würden. André Stohler verneinte unter dem Hinweis, dass er bereits Vorgesetzter im Rübhuus, einer Kleinbasler Ehrengesellschaft, sei. Roger Reinle antwortete, er fühle sich einerseits geehrt und andererseits («Überraschung!») schon geeignet, ein solches Amt auszuführen. Mit 50 Stimmen, 13 Enthaltungen und vier Nein-Stimmen wurde Roger Reinle in den Zunftvorstand gewählt. «Dr Knoten» gratuliert drei Mal: erstens Roger, einem Mitbegründer des wiederauferstandenen Zunftstammes, zur

ehrenvollen Wahl zum Vorgesetzten unserer Ehrenzunft; zweitens der Zunft zu einem vollständigen («alle Neune!») Zunftvorstand; und drittens allen Zunftbrüdern: Unsere Zunft lebt!

Damit war nun der Weg frei für Traktandum sechs: «Wahl des Meisters». Der Vorstand schlägt Fürsorger Franz Haerri vor. Zeugherr Jacques Thurneysen beantragte eine schriftliche, geheime Wahl. Also wurden Wahlzettel verteilt. Hans-Rémy Kaderli schlägt der Zunftversammlung Ueli Hafner und Otti Müller als Stimmzähler vor, was der Wahlbott genehmigt. Damit sind zwei Fliegen mit einer Klappe erschlagen: Der eine, virtuoser Pfeifer im Zunftspiel, kann zählen und der andere hält seinen Mund. Das Resultat der Wahl lautet: Verteilte Wahlzettel: 67. Eingegangene Zettel: 67. Ungültig: 6. Absolutes Mehr: 32 Stimmen. Gewählt mit 41 Stimmen ist Franz Haerri zum neuen Meister E.E. Zunft zu Schiffleuten, Basel. Stimmen haben ferner erhalten: Roger Reinle: 16 und Theo Meyer: 4.



Meister Franz Haerri verdankt seine Wahl in Versform. Dies lässt auf künftige gedrechselte Verse bei der Meisterrede am Zunftmahl hoffen. Wir gratulieren Franz Haerri an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zur ehrenvollen Wahl, wünschen ihm Gottes Segen in seinem Amt und warten gespannt auf seine nächsten Reden.

Es bleibt dem scheidenden Meister vorbehalten, seine Alt-Vorgesetzten-Kollegen zu verabschieden. Leider endet der Wahlbott mit einem Faux-pas: Hans-Rémy hat die «Bhaltis» für Harald Schmid und Theo Stähli an seinem Arbeitsplatz vergessen. So gibt es (vorerst) einen warmen Händedruck und ein Versprechen, den Bhaltis persönlich vorbeizubringen. Statthalter Theo Stähli (zünftig seit 1995) war seit 2001 im Zunftvorstand; erst als Schreiber I und seit 2004 als Statthalter. Harald Schmid (zünftig seit 2000) tritt nach nur sechs Amtsjahren als Schreiber I zurück. Danach verabschiedet Meister Franz Haerri seinen Vorgänger (diesmal mit Bhaltis!). Hans-Rémy Kaderli (zünftig seit 1972), hat eine eindrückliche Karriere als Vorgesetzter unserer Zunft: 1989 Wahl in den Vorstand, Schreiber II; ab 1992 Schreiber I; ab 2001 Statthalter und seit 2004 für fünfeinhalb Jahre Meister.

Damit endete der diesjährige Wahlbott um 10:16 Uhr. Bei anschliessendem gemütlichem Zusammensein mit einem feinen Wurstsalat aus der Küche des Löwenzorns wurde ausgelassen über «Dies und Das», die Vergangenheit und die Zukunft unserer Zunft betreffende, gesprochen. *Im Jahr 2013 steht der nächste Wahlbott an. Hoffen wir, dass auch dann wieder mindestens so viele Zunftbrüder aktiv daran Anteil nehmen werden. :-)*

Daniel Kaderli

Unser neuer Meister, befragt vom neuen Alt-Meister

HK: Lieber Franz, stelle Dich bitte zu Beginn des Interviews kurz vor:

Franz Haerri: Ich bin am 20. April 1947 in Basel geboren und bis zu meinem siebten Geburtstag in Kleinhüningen aufgewachsen. Mein Vater war dazumal Sachbearbeiter auf dem Rheinschiffahrtsamt im Hafen. Von 1954 bis 1962 besuchte ich die Grundschulen in meinem neuen Wohnort Riehen. Nach einer Lehre als Elektromechaniker bei der Firma Sauter in Basel absolvierte ich das Technikum (heute Fachhochschule) in Brugg/Windisch und schloss dieses Studium 1971 mit dem Diplom als Elektroingenieur, Fachrichtung Energietechnik ab.

Nach verschiedenen Stellen arbeitete ich bis zu meiner vorzeitigen Pensionierung bei der Elektra Birseck (EBM) in Münchenstein, zuletzt als Geschäftsführer und Mitglied der EBM-Gruppenleitung.

Aus meiner ersten Ehe entsprangen zwei Söhne (Dominic und Pascal), deren Mutter leider im Jahr 1990 verstorben ist. Meine Söhne sind bereits zünftig und Pascal wirkt im Zunftspiel mit. Mit meiner heutigen Frau, Monika, wohne ich noch immer in Riehen.

Meine Hobbys sind vielfältig. So bin ich aktiver Pfeifer in der Alten-Garde der Rätz-Clique und derzeit Kellerchef (Burgermaischer) der Rätz-Stadt, unseres neuen Cliquenkellers unter dem Claraplatz. Weiter amte ich aus Freude an der Sache seit bald 20 Jahren als Präsident einer grösseren Wohngenossenschaft in Riehen. Dann bin ich natürlich seit 1986 zünftig in einer ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten und war von Anbeginn als Pfeifer Mitglied des Zunftspiels. Seit nun neun Jahren bis zu meiner Meisterwahl durfte ich das dankbare Vorgesetztenamt des Fürsorgers ausüben.

HK: Wie sind Deine Beziehungen zur Schifffahrt?

FH: Wie bereits eingangs erwähnt, bin ich durch die berufliche Situation meines Vaters seit Kindesalter eng mit der Rheinschifffahrt verbunden. Vor allem zwischen 1958 und 1976, als mein Vater als Verwalter/Direktor der Basellandschaftlichen Häfen amtierte, kam ich immer wieder mit der Schifffahrt in Kontakt. Zu einem eigenen Schiff habe ich es zwar nie gebracht, aber immerhin konnte ich auf dem kleinen Lenzerheide-See mit dem Windsurfer den Umgang mit Wind und Segel erlernen. Nicht unerwähnt lassen darf ich, dass meine Frau Monika seit 7 Jahren den Führerschein für Motorschiffe bis 12 Personen besitzt.

In den letzten Jahren durfte ich das Reisen auf Kreuzfahrtschiffen kennenlernen und liebe es, mit einem Riesenpott durch die Welt zu gondeln.

HK: Welches sind Deine Ziele in Bezug auf die E. Zunft zu Schiffleuten?

FH: Ich habe unsere Zunft als aktive Kooperation kennengelernt, und dies soll auch so bleiben. Mein Ziel ist es also, Vorgesetzte, Zunftspiel und Zunftbrüder zu motivieren,



gemeinsam an der Front des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Daseins unserer Stadt mitzuwirken, wo immer dies möglich ist.

Ein weiteres Ziel sehe ich in der Art der Ausgestaltung unserer Anlässe. Ich will erreichen, dass jeweils die grosse Mehrheit der Zunftgemeinde mit Freude an diesen Anlässen teilnimmt. Egal ob einfacher Zunftstamm, Stadtfest, Seniorenanlass oder Zunftreise.

HK: Was kommt Dir spontan zum Thema «Zunftmahlzeit» in den Sinn?

FH: So spontan ist meine Aussage dazu nicht, habe ich mir doch diesbezüglich schon einige Gedanken gemacht: Das Zunftmahl soll in jeder Hinsicht der Höhepunkt der Zunftaktivitäten übers Jahr sein. Es soll für Jung und Alt ein ehrwürdiger, unterhaltsamer und interessanter Tag unter Freunden sein, der auch gemütliche Momente nicht ausschliesst. Ich habe insbesondere bezüglich Programmverlauf einige Ansprüche. So soll bei der Wahl der Ehrengäste auf Persönlichkeiten geachtet werden, die unserer Tafelrunde etwas zu sagen haben. Ich denke dabei an jeweils zwei Gäste, die einerseits das gesellschaftliche und andererseits das wirtschaftliche/politische Spektrum abdecken. Selbstverständlich wird es auch an mir selbst liegen, unserem Zunfttag zum nötigen Gehalt zu verhelfen. Als Zückerchen werde ich versuchen, neben den Auftritten unseres tollen Spiels unsere Zunftmahlzeit jeweils mit einem unterhaltsamen Überraschungsdessert zu bereichern.

HK: Lieber Franz, vielen Dank für dieses Interview. Und viel Freude und Befriedigung als Meister unserer Ehrenzunft.

Hans-Rémy Kaderli, Alt-Meister



Konstituierung des Zunftvorstands 2010

Chargen siehe Seite 7

Interview mit den Neuvorgesetzten Stephan Schindler



DK: Lieber Stephan, zuerst möchten wir Dir von der Knotenredaktion herzlichst zu deiner Wahl als neuer Vorgesetzter gratulieren und danken Dir, dass Du uns für ein Interview zur Verfügung stehst.

DK: Was war für Dich die Motivation; Dich als Vorgesetzten zur Verfügung zu stellen?

SS: Da ich erst seit 2007 zünftig bin, war ich eigentlich sehr überrascht, als man mich als potentiellen Vorgesetzten kontaktiert hat. Verschiedene Zunftbrüder haben mir dann ihre Unterstützung und ihr Vertrauen signalisiert, worauf ich zugesagt habe.

DK: Wie gross war deine Anspannung am Wahlbott?

SS: Ich war gespannt, wie es ausgeht und habe mich sehr über das Wahlergebnis und die breite Zustimmung gefreut.

DK: Was bedeutet es für Dich, Vorgesetzter zu sein?

SS: Zusätzliche Sitzungen? Zusätzliche Arbeit? Sicher auch, aber es ist natürlich eine schöne und ehrenvolle Aufgabe im Dienste der Zunft und meiner Zunftbrüder.

DK: Was denkst Du, wirst Du als Vorgesetzter besser machen als dein Vorgänger?

SS: Es steht mir nicht zu, einen Alt-Vorgesetzten zu beurteilen. Jeder hat seine Art, mit Stärken und Schwächen – und das ist auch gut so, damit wir uns gegenseitig ergänzen können.

DK: Könntest Du Dir vorstellen in Zukunft auch in der Redaktion des Knoten mitzuarbeiten?

SS: Was heisst schon «in Zukunft»? Im Moment aber nicht, da dies mit meiner beruflichen Situation nicht vereinbar wäre.

DK: Stephan, hier die Frage die nur Du beantworten musst:

Stephan, Du hast als Nachfolger des Statthalters ein wichtiges Amt übernommen. Wie (ausser mit deinem für unsere Ohren angenehmeren Dialekt als dein Vorgänger) wirst Du uns überraschen?

SS: Das mit den Überraschungen ist so eine Sache... Wir Vorgesetzte sollten – meine ich – versuchen, unsere Zunftbrüder bei der Entstehung von neuen Ideen zeitig mit einzubinden, anstatt sie damit zu «überraschen».

DK: Nochmals herzlichen Dank Stephan. Wir wünschen Dir viel Erfolg auf all deinen Wegen in der Zunft, privat wie auch geschäftlich.

Interview mit den Neuvorgesetzten Willi Bernhard



DK: Lieber Willi, zuerst möchten wir Dir von der Knotenredaktion herzlichst zu deiner Wahl als neuer Vorgesetzter gratulieren und danken Dir, dass Du uns für ein Interview zur Verfügung stehst.

DK: Was war für Dich die Motivation; Dich als Vorgesetzten zur Verfügung zu stellen?

WB: Neue Herausforderungen sind alleweil interessant für mich und als ich angefragt wurde,

habe ich spontan ja gesagt. Ein tieferer Einblick in das Zunftgeschehen und die aktive Mitgestaltung in einem geselligen Team sind sicher weitere Faktoren.

DK: Wie gross war deine Anspannung am Wahlbott?

WB: Als ich am Tisch sass war ich sehr angespannt und hatte grosse Angst, dass der Kellner dauernd an mir vorbeilaufen würde ohne mir ein Bierchen zu bringen, zumindest hatte er mich zu Beginn bei meinen Bestellversuchen immer irgendwie übersehen.

DK: Was bedeutet es für Dich, Vorgesetzter zu sein?

WB: Ich trage als Vorgesetzter ein Stück der Verantwortung unserer Zunft und kann etwas Positives dazu beitragen, lerne, erfahre und bin Teil dieser Tradition. Ich lerne dabei nicht nur unsere heutigen Zeitgenossen dieser und anderer Zünfte kennen, sondern auch die vergangenen wie Eugen A. Meier, Christophorus und Valentin.

DK: Was denkst Du, wirst Du als Vorgesetzter besser machen als dein Vorgänger?

WB: Mein Vorgänger hat es sicher vorbildlich gemacht und mir auch schon viele Tipps und Tricks zu meiner Funktion gezeigt. Ich freue mich aber, Chancen wahrzunehmen und neue Ideen einzubringen, um dadurch den Schiffleuten frischen Wind in die Segel zu wehen.

DK: Könntest Du Dir vorstellen, in Zukunft auch in der Redaktion des Knoten mitzuarbeiten?

WB: Ja sicher, den einen oder anderen Beitrag verfassen oder vielleicht mal eine neue Rubrik oder ein aktuelles oder längst vergangenes Thema ins Leben zu rufen, wär schon noch spannend. Ich durfte ja schon einmal einen Beitrag erstellen und es hat sich noch nie jemand darüber beschwert ;-)

DK: Willi, hier die Frage die nur Du beantworten musst:

Willi (oder doch Bernhard), was denkst Du wie viele Zunftbrüder wissen welches dein Vorname ist?

WB: Ja, ich kann es sogar genau sagen: die Antwort ist 42. Für die Begründung geht ihr am besten auf die folgende Internetseite: [http://de.wikipedia.org/wiki/42_\(Antwort\)](http://de.wikipedia.org/wiki/42_(Antwort)), dort steht alles geschrieben. Die Verwechslung meines Vor- und Nachnamen hat mich übrigens schon zu vielen sofort Duzis-Kontakten auch bei angesehenen Persönlichkeiten gebracht. Das geht dann meist so ab: «Guten Tag, mein Name ist Bernhard», «ahh ähh ja also ich heisse Hans» – «gut Hans, das freut mich sehr, Du kannst mir nun auch Willi sagen».

DK: Nochmals herzlichen Dank Willi. Wir wünschen Dir viel Erfolg auf all deinen Wegen in der Zunft, privat wie auch geschäftlich.



FORTE Sägetech AG

Thiersteinerstr.14 / CH-4153 Reinach / Schweiz
Telefon + 41 (0) 76 421 24 51 / Fax + 41 (0) 61 713 24 51
www.fortesaetech.de / d.kaderli@fortesaetech.de

Interview mit den Neuvorgesetzten einer E. Zunft zu Schiffleuten Basel



DK: Lieber Roger, zuerst möchten wir Dir von der Knotenredaktion herzlichst zu deiner Wahl als neuer Vorgesetzter gratulieren und danken Dir, dass Du uns für ein Interview zur Verfügung stehst.

DK: Was war für Dich die Motivation; Dich als Vorgesetzten zur Verfügung zu stellen?

RR: Bei meiner Antritts- und Aufnahmerede vor einigen Jahren

(1996) im Festsaal der Safranzunft habe ich verkündet, dass ich ein **aktiver Passiver** sein werde, was ich in der Vergangenheit sicherlich bewiesen habe (neues Stammlokal gesucht und im Löwenzorn für unseren heutigen Stamm gefunden, Einführung eines schönen und würdigen Zunftbierkruges mit Deckel und dem Basilisken als Wappenhalter des Zunftbanners, *Alte, *Kranke und *Invalide an den Stamm geholt, Besichtigungen und Ausflüge welche aus dem Stamm hinaus geboren wurden organisieren, usw. All dies habe ich mit meinen beiden Zunftbrüdern Jacques Thurneysen (heute Zeugheer der Zunft) und André Stohler umgesetzt!

Einige Zunftbrüder wussten jedoch, dass ich in der Vergangenheit ein wenig geschmolzt habe und ich darum nicht mehr oft am Stammlieben teilgenommen habe. Der Grund lag darin, ich hätte gerne das Amt des *Fürsorgers begleitet wurde aber nie dafür angefragt.

So kam es, dass ich am letzten Wahlbott unverhofft durch Dölf Stohler (jung gebliebener Stammsinsider) überraschend zur Wahl vorgeschlagen wurde. Vor den versammelten Zunftbrüdern wurde angefragt ob ich einer möglichen Wahl zustimmen würde, was ich (nach tiefen Blick in die Augen der Anwesenden Zunftbrüder und zustimmendem Nicken der meisten) mit einem kräftigen Ja bekundete und ahoi so schnell war es um mich geschehen. Dölf an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

DK: Wie gross war deine Anspannung am Wahlbott?

RR: Das Herz hat gepocht wie vor dem Kielholen!

DK: Was bedeutet es für Dich, Vorgesetzter zu sein?

RR: Eine grosse Ehre und nun darf ich (hoffentlich :) zum Wohle unserer Zunft und der Zunftbrüder tun was ich schon immer machen wollte, denn ich wurde an der ersten konstituierenden Sitzung zum Fürsorger bestimmt!

DK: Was denkst Du wirst Du als Vorgesetzter besser machen als dein Vorgänger?

RR: Rede nie über Deinen Vorgänger, vor allem wenn er heute auch Dein Meister ist! Spass bei Seite, ich versuche das hohe Niveau seiner Arbeit zu halten doch vermutlich, nein ich bin ganz sicher, wird der Händedruck nicht mehr der gleiche sein.

DK: Könntest Du Dir vorstellen, in Zukunft auch in der Redaktion des Knoten mitzuarbeiten?

DK: Als Interview – Partner schon...

DK: Roger, hier die Frage die nur Du beantworten musst:

Roger, jetzt da Du Vorgesetzter wurdest, wollen wir von Dir wissen, ob und wie sich deine Stammtischteilnahme verändert?

RR: Seit ich am letzten Wahlbott gewällt wurde, zu 100% wieder an jedem Stamm (ausser ich bin verhindert und da würde ich mich in Zukunft wieder rechtzeitig entschuldigen)!

Zur Beruhigung an die Stamm- und Zunftbrüder (u.a. Hans Bürgi und Hanspeter Hochstrasser – die jung gebliebenen Altvorgesetzte) ich werde die Strichstatistik (Anwesenheitskontrolle) nicht wieder einführen, habe in der Zwischenzeit die Hörner abgestossen.

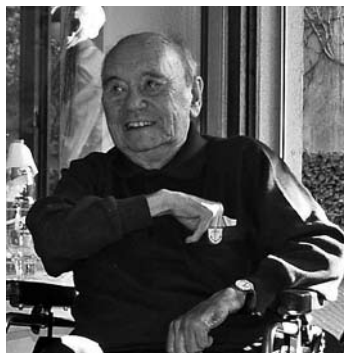
DK: Nochmals herzlichen Dank lieber Roger. Wir wünschen Dir viel Erfolg auf all deinen Wegen in der Zunft, privat wie auch geschäftlich.

Interviews: Peter Thommen

Adie Ruedi Bossert

Rudolf Bossert-(Schaffner), unser ältester Zunftbruder, hat uns im 95. Altersjahr verlassen! Vor zwei Jahren, im November 2008, besuchte ihn unsere Zunft, vorgängig des Zunftessens im «Trois Rois», im Altersheim zum Lamm. Das Zunftspiel gab sein Ständeli extra für seinen Gründer und Initianten Ruedi zum Besten. Das war zugleich seine letzte grosse Freude inmitten der ganzen Zunftschar. Anlass war seine 60jährige Zunft-Zugehörigkeit. An den Zunftmahlzeiten konnte er leider seit rund 10 Jahren nicht mehr teilnehmen, da er sich, mit einem amputierten Bein, nur noch im Rollstuhl fortbewegen konnte. Das war sein körperliches Handicap, das er mit grosser Würde und optimistischer Einstellung trug. Seine geistigen Fähigkeiten konnte er sich aber bis zuletzt absolut bewahren und er nahm immer noch grossen Anteil an seiner Umwelt, an der Schweiz und besonders an seiner Vaterstadt Basel. Täglich las er die ganze Basler-Zeitung und zweimal im Jahr auch den «Knote» und das «Banner». Immer war er à jour in diesen Belangen.

Ruedi Bossert wurde 1915 als jüngstes von zehn Kindern in Basel geboren und wuchs am St. Alban-Rheinweg in der Breite auf. Er blieb seiner Vaterstadt ein Leben lang treu und verbunden, die er ausserordentlich liebte. Als Lehrling beim Bankverein schloss er die kaufmännische Lehre als dritter von 150 Lehrlingen ab. Später in einer Wein-Importfirma im Zollfreilager als Prokurist erfreute er sich grosser Be-



liebtheit. Rekrutenschule, Uof-Schule und anschliessend die Fourierschule waren seine militärischen Stationen. Er hatte dann das grosse Pech, unzählige Dienstage als Folge der Kriegs-Mobilmachung Aktivdienst leisten zu müssen, was er jedoch als freudige Pflicht auffasste. Nach dem Krieg kamen dann Heirat und Bewerbung um

Aufnahme in eine ehrenwerte Zunft zu Schiffleuten. Die Aufnahme erfolgte 1948.

Unsere Zunft fand damals in Ruedi eine wirkliche Perle. Er wurde zum Vorgesetzten gewählt anno 1959 und diente seiner Zunft während dreier Amtsperioden, 15 Jahre davon als alleiniger Zunftschreiber. Was das seinerzeit bedeutete: Alle Protokolle, jegliche Einladungen zu Zunft-Mahlzeiten an die Vorstandsmitglieder und die Ehrengäste, Aufgebote zu Vorgesetztenbotten, Valentins-Mähli, sämtliche Korrespondenz mit den Amtsstellen wie Bürgerrats- Kanzlei und weitere. Kurzum, alles was geschrieben werden musste, wurde von Ruedi verfasst, in seinem feinen Sprachstil und



der damals verlangten üblichen Zunftsprache «mit zünftigem Gruss und Handschlag». Liebe Zunftbrüder, stellt Euch das mal vor: Alles ohne Kopierer, Computer und Adressiermaschinen. Einziges Utensil war seine Schreibmaschine, Papier und haufenweise Kohlepapier und natürlich auch ein Radiergummi. Jedes Couvert wurde einzeln

adressiert, heute schlicht unvorstellbar! In seiner Zeit als Zunftschriftsteller durfte er den hochgeachteten Meistern Max Ostertag und Willy Loeffler dienen. Kurz: eine langjährige und wertvolle Arbeit im Dienste unserer Zunft wurde von Ruedi geleistet.

Sein besonderer Verdienst war das Rekrutieren von Tambouren und Pfeifern aus seiner Fasnachtsclique, den «Basler Bebbi». Die Gründung eines kleinen Spiels, zwecks Begleitung von Banner und kostümierten Begleitern während den grossen Umzügen, war seine grosse Tat, waren es anfangs auch nur ein Tambour und drei Pfeiffer. Ruedi hat

dann noch mehr aus seiner Clique engagiert und auch das Zunft-Essen persönlich für diese berappt. Daraus entstand langsam das stattliche Zunftspiel, das uns heute verwöhnt, jetzt allerdings alles Zunftbrüder und aus vielen verschiedenen Cliquen. Nebenbei war er auch noch ein begeisterter Sänger im Zunftchor, dem er während rund dreissig Jahren als zweiter Bass mit seiner dunklen und sonoren Stimme die Treue hielt.

Privat war Ruedi das Glück nichts ganz hold. Starb doch seine liebe Gattin, als er nahe der Pensionierung war und sein Leben noch gemütlicher hätte angehen können. Fast zwanzig Jahre lebte er dann als Single, obwohl mit gut meinenten Freunden gesegnet, und besorgte seinen Haushalt ganz allein. Bis er einen weiteren Schicksalsschlag hinnehmen musste. Ein Bein musste ihm abgenommen werden, was sein Umzug ins Alters- und Pflegeheim bedeutete. Seither lebte er immer mit dem Damoklesschwert einer zweiten Bein-Amputation über sich. Nun, diesen März war es soweit. Das zweite Bein musste noch weg. Auch das nahm er noch, mit dem ihm eigenen Mut und mit Zuversicht, hin. Kein Gedanke ans Sterben plagte ihn. Schon war er wieder bereit ins «Lamm» zurück zu kehren, als quasi über Nacht sein Körper an einer Infektion erkrankte und sehr plötzlich einfach nicht mehr mittat. Eine lange Leidenszeit blieb ihm erspart.

Adie Ruedi Du warst ein vorbildlicher und uneigennütziger Mitbürger und Zunftbruder und ein wirklich guter Kamerad!

Hans Bürgin, alt-Schreiber und Nachfolger von Ruedi Bossert

Dr Chnulleri vo dr Bachgass maint:

Saletti zämme!



Won y ändlig emool wiider dehai gsi bi, Hösch (joo y bin e baar Jöörli mit emene soone Suppehuen vo dr Wääbergass uff e Süüdeinsle gange go welle lääbe), bin y faadegraad in d Bachgass (me sait au Glettysegass, ooder fir die ääne am Jordan, aifach Ryygass) und haa welle im Schwalbenäscht ain go yneschütte. Jä hösch, doo hets mr aaber graad d Schubebändel ab de Schlappe zooge, won y in dä Schuppen ynegange bi. Nyt mee vom Schwalbenäscht, wo no dr Migger und dr Schorsch aadroffe hesch und e Wälle hesch kenne risse! Nur no gstopfti Brieder, Daigler, Aagääber und andere

Stenz, wo dinne hogge und amene Wyy ooder amene Cüpli ummesuuge.

Nyt fir mi, ab in Alte Pneu in d Gryffegass! Wie friener gon e Kaffi Chrütter yneschletzen und e Parisienne ooni Filter, e Rossbolle, go aabesuuge! Jä doo han y aaber e Schnuure gmacht wien e verumpflete Haimetschyn. Nyt vo Kaffi Chrütter und graad gar nyt vo welle Aine schloote! Jetz hänn doch die Aichle im roote Bau bim Määrtblatt e Flemmverbot uusegää, ass de se kenntschi uff d Dramschiine leege und ins Depoo bloose! Däänen isch doch dr Chääs waich woorde, Hösch!

Jänu, drnoo ab in Schwaarze Bääre und uff em Wääg non e Rossbollen ins Gsicht stopfe und paffe, waas hesch, waas gisch, Hösch.

Won y ynekumm, wäär hoggt deerte und schlawyneret um e Chatz umme? Dr Baschi vom Glaibasel! «Was isch Hösch, Baschi? Wie rollt d Wösch? Liggsch vorne? Gisch wiider aa wien e Wald vo Affe?» han y zue mym alte Frind gsait. Äär het mi nur aagluegt und gmaint; «Mach mi nit staubig und läng mr doch e Schnägg ybere, y muess my

Stange zaale, y bi graad im Gaggoo!» Y haa mi alte Kamerad nit kenne im Stich loo und han em dä Schnägg yberegrollt und gmaint, «Hösch Baschi! Loo daas Stügg linggs ligge und kumm, mr geen in näggschte Saftlaade gon is d Lampe fülle und verzell mr, waas alles esoo passiert isch»

Dr Baschi het ygschnappt, het die Grytte linggs ligge loo und mr sinn drnoo in näggschte Schuppen yne gon e baar Glöschli go inhaliere und dr Baschi het mr e huffe verzellt.

Är het mr au no d Buechstaabesammlig vo de Schiffer, dr Knote, in d Chrälle druggt und gsait; «doo hesch ebbis zem lääse und bschtell non e Runde bim Bierschlitte, i muess s Aicherbäärgers go aalütte».

Jä hösch, won y d Voorstellige vo de neyje Zumpftbrieder Pinese, Riedel und Schüpfer gläase ha hets mr fascht d Zeecheneegel hinderezooge! Do het doch aine vo Moscht-indie, en Yykaufte, ain vom Langfingerkantoon, welle ufs hoochi Sail stygge und welle Baseldytsch schriibe! Jä nai, hösch, Digge, mach mi nit mied, lo d Pedall drvoo, schryyb s näggscht mool lieber in Schwoobedytsch no verstoot au dr Letscht ebbis! Hesch s gschnallt, hösch!

Wo dr Baschi vo dr Schiffländi zrugg koo isch, han y gsait: «Hösch Baschi mi liebe Frind, y jätt e Kaabel in Ääter und saag em Redagder vo dämm Chääsblatt, ass es Zyt isch, dääne Zumpftbrieder mitere Kolumne wiider emool d Levite z verlääse und dr Spiegel vor d Fasaade z heebe, hösch!»

Also Digge, de gseesch was usekunnt, wenn den e Saich verzellsch! Also gib Gaas, legg di warm aa und lueg, ass im näggschte Knote nit undere Draggdoor kunsch!

So long, hösch! Y schnapp ab und schwing mi uff mi Pflueg! Bis zem näggschte Mool!

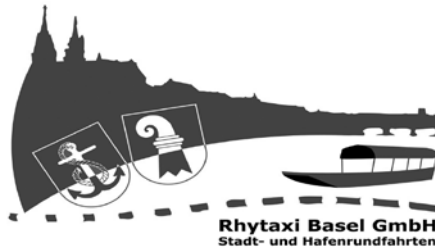
Dr Chnulleri vo dr Bachgass

E.E. Zunft zu Schiffleuten / Adressen der Vorgesetzten

Name und Adresse	Funktion	Telefon	Fax	E-Mail
Franz Haerri Bäumlihofstrasse 393 4125 Riehen	Meister	P: 061 601 78 94 N: 079 602 11 19		franz.haerri@hispeed.ch
Stephan Schindler Weidweg 35a 4410 Liestal	Statthalter	P: 061 922 21 01 G: 061 935 24 44 N: 076 335 62 37		stephan.schindler@bachem.com
Theo Meyer Bachgrabenstr. 21 4123 Allschwil	Seckelmeister	P: 061 272 23 21 G: 061 639 99 39	G: 061 639 99 30	theo.meyer@wgn.ch
Willi Bernhard Teichstrasse 48 4106 Therwil	Schreiber I	P: 061 721 85 88 G: 061 721 85 58 N: 079 203 85 18		w.bernhard@swissimulation.ch
Rolf Iseli Klingentalstrasse 71 4057 Basel	Schreiber II	P: 061 272 92 08 N: 079 743 31 82		rriseli@bluewin.ch
Peter Thommen-Kunz Petersgasse 44 4051 Basel	Irtenmeister	P: 061 262 09 72 G: 061 685 96 30 N: 079 426 22 60	G: 061 685 96 36	thommenpeter@bluewin.ch p.thommen@behrend.ch
Jacques Thurneysen-Jopiti Claragraben 125 4057 Basel	Zeugherr	P: 061 691 20 26		thurneysen@hotmail.com
Markus Unterfinger-Hanselmann Mittlere Strasse 140 4056 Basel	Bannerherr	P: 061 321 74 39 G: 061 267 54 52 N: 076 375 74 39		markus.unterfinger@bs.ch
Roger G. Reinle-Marschal Kreuzackerweg 37 4103 Bottmingen	Fürsorger	P: 061 421 10 74 G: 061 695 84 56 N: 076 444 50 50		helrog@intergga.ch roger.reinle@blg.ch

Wichtige Korrespondenzadressen

Betrifft:	Meldung an:	Adresse:
Vorstand, Gesuche, Anregungen, Kritik, Ideen	Meister	Franz Haerri Bäumlihofstrasse 393 4125 Riehen
Medien, PR	Statthalter	Stephan Schindler Weidweg 35a 4410 Liestal
Adressänderungen	Schreiber I w.bernhard@swissimulation.ch	Willi Bernhard Teichstrasse 48 4106 Therwil
Unfall, Krankheit, Todesfall; Zunftwein	Fürsorger	Roger Reinle Kreuzackerweg 37 4103 Bottmingen
Einzahlungen, Spenden, Finanzen UBS AG, Bern Clearing-Nr. 292 Bankkonto Nr. 292-10989279-0	Säckelmeister Postcheckkonto Nr. 40-2191-7	Theo Meyer Bachgrabenstrasse 21 4123 Allschwil
Archiv, Fotoarchiv; Zunftstamm	Zeugherr thurneysen@hotmail.com	Jacques Thurneysen Claragraben 125 4057 Basel
	Irtenmeister	Peter Thommen Schneidergasse 11 4051 Basel
	Spielchef	Rolf Iseli Klingentalstrasse 71 4057 Basel
	Bannerherr	Markus Unterfinger Mittlere Strasse 140 4056 Basel
Mailverzeichnis schiffleuten@yahoogroups.de	adrian@spring.org	Adrian Spring ☎ 079 418 32 26
Homepage http://www.schiffleuten-basel.ch	Boris Hochreutener	borishoch@gmail.com
Redaktion «Dr Knoten» (Artikel, Veranstaltungen, Inserate) Druck: Druckerei Morf & Co. AG, Basel	Daniel Kaderli <i>vakant</i> Hans-Rémy Kaderli Adrian Spring Peter Thommen	Daniel W. Kaderli Spittelhofstrasse 40 4105 Biel-Benken e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com ☎ 079 337 56 72



Im gemütlich und kuschelig warm geheizten Rhytaxi erleben Sie Basel und den Rhein von der schönsten Seite aus! Ob eine abendliche Fonduefahrt mit 6 verschiedenen Käsesorten, einem feinen Raclette, oder einem Apéro mit Wurst- und Käseplatten und einem feinen Wein aus unserer Region, geniessen auch Sie und laden Sie Ihre Familie, Ihre Mitarbeiter und Ihre Freunde zu einem unvergesslich schönen Erlebnis ein!

Ideal für ein Weihnachtsessen! Auch zum Schenken mit unserem auf schönem, marmorierten Papier gedruckten und personalisiertem Gutschein!

Das ganze Rhytaxi Team freut sich auf Ihren Besuch!

Haben Sie Fragen?
Gerne beraten wir Sie unverbindlich!

Ihr Gastgeber:
René Didden
Zunftbruder einer Ehrenzunft
zu Schiffeleuten

Büro: 061 273 14 14
Bordhandy: 078 796 98 99
<http://www.rhytaxi.ch>
info@rhytaxi-basel.ch

Neue Veteranen (Zunftmahl 2010)

	Alter	zünftig seit:
Peter Hackelsperger-Felber	73	1960
Erwin Kopp	75	1968

Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im zweiten Halbjahr 2010

	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit:
Fritz Röthlisberger-Bühler	90	24.07.1920	1941
Bruno Buser	80	11.09.1930	1963
Marcel Meyer-Tschudin	65	18.10.1945	1966
Eugen Keller-Schmidlin	85	03.11.1925	1971
Ernst Schüpfer-Sollberger	85	13.12.1925	1972
Peter Vogt-Wartenweiler	65	13.12.1945	1970

Daten des Zunftstamms und weitere Anlässe im zweiten Halbjahr 2010

Donnschdig, 8. Juli, am säggsi im Rest. Löwenzorn

Frytig, 12. Novämber: Redaktionsschluss «Dr Knot» Nr. 41

Samschdig, 17. Juli, 06:04, Bahnhof SBB, Glais 8: **Wanderig an Lai da Tuma**, d Quelle vom Rhy. Retour-Billett bis Oberalp-Pass im vorus lööse. Kai Aamäldig nötig. Uskunft bim Jacques Thurneysen, Delifoon 061 692 20 26, e-Mail: thurneysen@hotmail.com

Samschdig, 13. Novämber: **Zunftfässe**

Donnschdig, 9. Dezämber, am säggsi im Rest. Löwenzorn

17. bis 24. Juli: Basel Tatroo uff dr Kasärne «an dr frische Luft»
Samschdig, 31. Juli, Bundesfyrr am Rhy

Samschdig, 11. Dezämber, ab de halber Fimfe: Adväntssinge uff em Minschterblatt

Zyschdig, 10. Augschte ab de Säggse: Basler Rhyschwimme
Donnschdig, 12. Augschte, am säggsi im Rest. Löwenzorn

Donnschdig, 9. Septämber, am säggsi im Rest. Löwenzorn
Frytig, 17. Septämber: Zunftgolfturnier in La Largue (aller Basler Zünfte und Gesellschaften, siehe Basler Banner)

Donnschdig, 13. Oggtober, am säggsi im Rest. Löwenzorn
Donnschdig, 11. Novämber, am säggsi im Rest. Löwenzorn



WOHNBAU-
GENOSSENSCHAFTSVERBAND
NORDWEST

Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel
Tel. 061/639 99 33

Impressum

Redation «Dr Knot»:
Redaktion: Daniel Kaderli,
Hans-Rémy Kaderli, Adrian Spring, Peter Thommen

Daniel Kaderli
Spittelhofstrasse 40 – 4105 Biel-Benken
e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com
Mobil 079 337 56 72